

tiv. Sie wird oft verglichen mit einem Gewinn im Lotto oder riskanten Aktienanlagen an der Börse.

- Aufgrund der Abschreibungen auf die Investitionskosten ist es fraglich, ab wann eigentlich Gewerbesteuer fließt.
- Speyer sollte ähnliche Rechnungen gemacht haben wie wir für eigene Gewerbegebiete. Auch in unserer Verbandsgemeinde sollte es Beispiele geben, die zumindest eine Abschätzung der Bandbreite zu erwartender Kosten und Einnahmen gestatten.
- Der Gemeinderat hat die geplante Erdölbohrung abgelehnt und damit beschlossen, auf solche Gewerbesteuer-Einnahmen zu „verzichten“. Eine gute Entscheidung!

### Wir warnen mit diesen negativen Beispielen aus der Region:

- LU ist eine der am höchsten verschuldeten Städte Deutschlands, obwohl dort mehrere Weltmarktführer ansässig sind. Wohin fließt die Gewerbesteuer?
- LU hat 2010 die Erschließungskosten einer großen Firma in Rheingönheim übernommen. 2017 wurde die Firma für 5,2 Mrd Euro an John Deere in Mannheim verkauft. Wohin fließt jetzt die Gewerbesteuer?
- Der Pumpenhersteller Halberg wurde mit hohem Finanzaufwand von LU unterstützt. Vom neuen Eigner wurde die Firma geschlossen. Der Verlust bleibt jetzt in LU.

### Wenn jemand Ackerland verkaufen will:

- In Offenbach/Queich wurden 12 EUR/m<sup>2</sup> gezahlt für Ackerland, das in eine Gewerbefläche umgewandelt wurde (Rheinpfalz Landau vom 09.04.2019: „Das ist Enteignung über die Hintertür“). [https://www.rheinpfalz.de/lokal/landau\\_artikel,-landwirte-protestieren-gegen-agrarpolitik-\\_arid,1422995.htm](https://www.rheinpfalz.de/lokal/landau_artikel,-landwirte-protestieren-gegen-agrarpolitik-_arid,1422995.htm)

### Mehr Wohnungen?

- Es wird behauptet, durch das Gewerbegebiet Pionier Quartier könnten auch mehr Flächen für Wohnbebauung in Otterstadt ausgewiesen werden. Nach Auskunft der Verwaltung existiert ein solcher Automatismus nicht. Das eine hat mit dem anderen nichts zu tun!

UnterstützerInnen unserer Initiative: Seite 6  
**Nein! zur Versiegelung von Ackerflächen vor Otterstadt!**

## Wir für Otterstadt

*Namen aus Datenschutzgründen entfernt .....*



Fotos: „Wappenkreisel“ und „1000 Jahre Otterstadt“  
 Andreas Blättner, Otterstadt

### Interessensgemeinschaft - Lebenswertes Otterstadt

Wir bleiben an der Sache dran und freuen uns über jede Unterstützung. Gerne würden wir Sie auch als UnterstützerInnen in unsere Unterschriftenliste eintragen.

**Kontakt:** Eckhard Sans, Luitpoldstraße 12a, 67166 Otterstadt  
 Tel: 06232 4 45 26, mail: e-sans@t-online.de

Vi.S.d.P.: Ingrid Lupatsch, Zanderstraße 19, 67166 Otterstadt



## IG Lebenswertes Otterstadt NEIN! zur Versiegelung von Ackerflächen vor Otterstadt

Info-Flyer Nr 2 - Oktober 2020

Über die vielen Anrufe, persönliche Gespräche und Mails nach Erscheinen unseres 1. Flyers haben wir uns sehr gefreut. Bitte unterstützen Sie uns auch weiterhin.

### Kartoffeln statt Beton!

Was das Gewerbegebiet für Otterstadt bedeuten würde

- *Massiver Eingriff in das Landschaftsbild vor unserer Gemeinde. Die Ortsansicht verändert sich dadurch sehr nachteilig.*
- *Rund 14 ha beregnungsfähiges Ackerland, alleine auf Otterstadter Gemarkung, gehen für immer verloren. Zum Nachteil für die regionale Erzeugung von landwirtschaftlichen Produkten, deren Bedeutung gerade die Corona-Krise unterstreicht.*
- *Verlust von Lebensqualität durch zunehmenden Lärm, Geruchsemissionen und stark erhöhtes Verkehrsaufkommen.*
- *Die Versiegelung einer so großen Fläche trägt zur weiteren Klimaerwärmung bei. Und dies in einer Region, die jetzt schon zu den Temperatur-Hotspots in Deutschland zählt.*
- *Die Auslagerung von Gewerbe in sensible Außenbereiche stört Flora und Fauna und reduziert die Artenvielfalt. Der Grünzug (Biotopverbund) von der Haardt zum Rhein (festgelegt im Regionalplan Rhein-Neckar 2014) wird beeinträchtigt.*
- *Wer gegen Erdölbohrungen ist, kann nicht für das Gewerbegebiet sein.*

Wegen CORONA auf den  
 10.12.2020 verschoben  
 nur digitale  
 Informationsveranstaltung  
**Infoveranstaltung der Gemeinde in der  
 Sommerfesthalle am 04.11.2020, ab 18 Uhr**

## Lokal handeln in der Klimakrise

Wir wollen unseren Enkeln gute Böden hinterlassen

- Dürre in heißen Sommern und fallende Grundwasserpegel lassen die Erträge je Hektar sinken. Um die gleiche Menge an Frucht zur Ernährung der Bevölkerung zur Verfügung zu haben, sind bei zukünftig verminderter Düngung und Pestizidausbringung größere Anbauflächen erforderlich. Es müssen also mehr beregnungstechnisch erschlossene Flächen zur Verfügung stehen, nicht weniger.
- Unsere guten Böden sind ein unersetzlicher Schatz mit überregionaler Bedeutung. Auch in einem „nach ökologischen Gesichtspunkten gestaltetes Gewerbegebiet“ mit Grünflächen wachsen keine Kartoffeln mehr.
- Wir sind aus ökologischen Gründen gegen das ganze Projekt Pionier Quartier, auch gegen den größeren Teil auf Speyerer Gemarkung. Wir wollen unseren Enkeln gute Böden hinterlassen. **Deshalb sollten wir unsere Otterstadter Äcker nicht zur Verfügung stellen.**

## Lebensqualität ist unbezahlbar

- Der dörfliche Charakter von Otterstadt hat viel Neubürger angezogen. Lasst uns das landschaftliche Umfeld erhalten!

## Mehr Demokratie und Transparenz in Otterstadt

- Schon zwei Sitzungen im Otterstadter Gemeinderat zum Thema PionierQuartier fanden unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. Wo bleibt die Transparenz?
- Am 4. November 2020 soll die versprochene **Bürgerinformationsveranstaltung** stattfinden. Wir erwarten eine **ergebnisoffene** Moderation
- Wir sind gegen eine Beteiligung der Ortsgemeinde Otterstadt am Interkommunalen Gewerbegebiet der Stadt Speyer (Pionier Quartier).

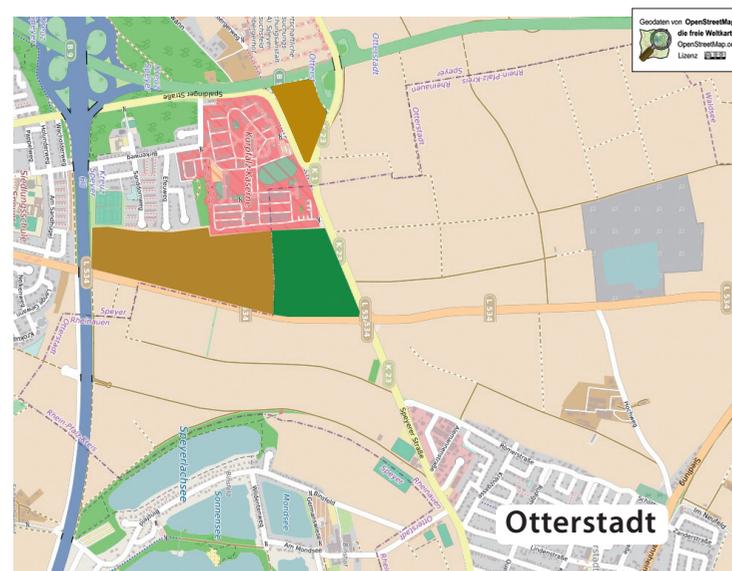
**Die Bürgerinnen und Bürger entscheiden am 14.03.2021**



Zur Zeit landwirtschaftlich genutzte Flächen, die durch das „Pionier Quartier“ bedroht sind:

**Speyer**

**Otterstadt**



## In eigener Sache

Die Interessengemeinschaft (IG) bekommt keine Möglichkeit, ihre Positionen und Argumente im Amtsblatt zu veröffentlichen. Wir befürchten, dass wir auch in der geplanten Informationsbroschüre, die die Gemeinde erstellen lassen wird, unsere Position und Argumente nicht darstellen dürfen.

Deshalb werden wir auch weiterhin unsere Argumente mit Flyern und Broschüren an die Otterstadter Bürger direkt geben müssen. Wir erstellen und finanzieren unsere Flyer selbst. Das garantiert unsere Unabhängigkeit. Für Spenden sind wir dankbar.

Wir bekommen weder von unserer Verwaltung noch von Speyer Zahlen und Daten zur Verfügung gestellt. Deshalb machen wir unsere eigenen Annahmen und legen diese - nachvollziehbar - als Grundlage offen.

### Wir befürchten:

Was es kostet:

Bisher gibt es - auch auf Nachfrage - keine Abschätzung über Erschließungskosten, erwartete Gewerbesteuer und Amortisationszeit.

Was könnte es bringen?

Weil es keine Angaben gibt, rechnen wir selbst (und legen die Berechnungsgrundlage offen):

- Das existierende Gewerbegebiet Otterstadt umfasst 6 Hektar und generiert jährlich ca. 114.000 Euro Gewerbesteuer (Angabe der VG-Verwaltung). Das sind 19.000 EUR je Hektar im Jahr. Davon bleiben 30% in Otterstadt. 70 % werden abgeführt an die Verbandsgemeinde und den Kreis.
- Das Gewerbegebiet PQ auf Otterstadter Gemarkung würde ca. 14 ha umfassen. Geht man hypothetisch vom gleichen Gewerbe-Mix aus, würden sich auf dieser Grundlage 273.600 Euro Gewerbesteuer im Jahr ergeben, wovon dann nur 30% direkt in Otterstadt bleiben, also ca. 82.000 EUR/ im Jahr.

### Wir stellen fest:

- Otterstadt würde für eine relativ niedrige und ungewisse Summe Gewerbesteuer gutes, beregnungstechnisch erschlossenes Ackerland aufgeben.
- Gewerbesteuer wird nur auf den Gewinn abgeführt und ist deshalb hoch spekulativ.